

## Schutz vor sexueller Belästigung

### ■ Flirten? – Warum nicht? Belästigen? – Nein!

Ein Flirt unter Kolleginnen und Kollegen hat nichts Anstößiges. Wenn ein Flirtversuch scheitert, weil die Gegenseite kein Interesse zeigt, können beharrliche Überzeugungsversuche den Tatbestand der sexuellen Belästigung erfüllen.

- Es handelt sich nur dann um einen Flirt, wenn sich beide Beteiligte darin einig sind.
- Jede negative und ablehnende Reaktion muss respektiert werden.
- Auch Desinteresse zeugt von einer Grenzziehung.
- Sexistische Äußerungen sind nicht akzeptabel.
- Sexistisches Verhalten von Vorgesetzten oder Vorsitzenden gegenüber Menschen, die zu ihnen in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen, stellt einen Machtmissbrauch dar.

### ■ Eingreifen statt Wegsehen

Untersuchungen zur Geschlechterkultur haben gezeigt, dass es bei vielen ein klares Gespür für faires Verhalten einerseits und diskriminierendes Verhalten andererseits gibt. Allerdings wird selten eingegriffen, wenn Witze auf Kosten von Frauen oder anzügliche Bemerkungen gemacht werden. Und auch körperliche Übergriffe werden nicht toleriert, aber doch von Dritten selten unterbunden. Fairness hat jedoch nur dann eine Chance, wenn die für angemessen gehaltenen Regeln auch deutlich gemacht werden. Eingreifen ist deshalb erwünscht.

## Chancengleichheit

### ■ Persönliche Grenzen achten

Jeder Mensch hat persönliche Grenzen – sowohl emotionaler als auch räumlicher Art –, die individuell verschieden sind. Werden diese Grenzen überschritten, fühlt er oder sie sich unwohl bzw. ist in den Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Zum fairen Umgang gehört es, Grenzen zu akzeptieren und zu respektieren.

### ■ Gleiche Chancen geben statt diskriminieren

Der allgemeine Gleichbehandlungsgrundsatz in Deutschland (auch: Antidiskriminierungsgesetz) soll Benachteiligungen aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindern und beseitigen. Mitglieder und Beschäftigte des DJV haben in allen Gremien und auf allen Ebenen entsprechend dieses Grundsatzes die gleichen Chancen auf Ämter, Aufgaben und Positionen.

### ■ Chancen für mehr Engagement nutzen

Viele Journalistinnen und Journalisten sind durch Berufsalltag und Familienleben schon sehr eingebunden, so dass für ein Ehrenamt oft kein Raum mehr bleibt. Das Engagement hängt daher auch von flexiblen, frühzeitig bekannten Sitzungsterminen, Rücksichtnahme auf Familienbedürfnisse oder auf Familienarbeit und von Respekt vor den unterschiedlichen Anforderungen ab, denen Gremienmitglieder gegenüber stehen. Zur Chancengleichheit gehört auch, jenen Chancen für ein Engagement im DJV zu bieten, die sich nur unter bestimmten Voraussetzungen einbringen können.

### ■ Motivieren und einbinden

Für den DJV ist die Förderung des journalistischen, aber auch des verbandlichen Nachwuchses lebenswichtig. Junge Kolleginnen und Kollegen in Gremien auf Landes- und Bundesebene einzubinden, sie zum Engagement zu motivieren und sie mit ihren Ideen und Ansichten zu Wort kommen zu lassen, gehört zur Chancengleichheit im DJV.

### ■ Die Erfahrung des anderen schätzen

Viele Menschen stellen sich hauptamtlich und ehrenamtlich in den Dienst des DJV und damit in den Dienst der Kolleginnen und Kollegen, für die sie kämpfen und sich engagieren. Wertschätzung für die Leistungen, die im und für den DJV erbracht wurden bzw. werden, und Wertschätzung für die Berufserfahrung der Kolleginnen und Kollegen sind wünschenswert.

## DJV-Landesverbände

**DJV-Landesverband Baden-Württemberg**  
Herdweg 63, 70174 Stuttgart  
Tel. 0711/22249540  
Fax: 0711/222495444  
info@djv-bw.de, www.djv-bw.de

**Bayerischer Journalisten-Verband**  
St.-Martin-Straße 64, 81541 München  
Tel. 089/54504180  
Fax: 089/545041818  
info@bjv.de, www.bjv.de

**Fusion zu DJV Berlin - JVBB mit Sitz Alte Jakobstr.**  
Alte Jakobstraße 79–80, 10179 Berlin  
Tel. 030/8891300, Fax: 030/88913022  
info@djv-berlin.de, www.djv-berlin.de

**Journalistenverband Berlin-Brandenburg**  
Charlottenstraße 80, 10117 Berlin  
Tel: 030/20074470, Fax: 030/20074479  
info@jvbb-online.de  
www.jvbb-online.de

**DJV-Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.**  
c/o Klaus Strebe  
Bayernallee 8, 14052 Berlin  
Tel. 030/69205751-0, Fax: 030/69205751-9  
kontakt@djv-bb.de  
www.djv-bb.de

**DJV-Landesverband Bremen**  
Sögestraße 72, 28195 Bremen  
Tel. 0421/325450, Fax: 0421/3378120  
info@djv-bremen.de  
www.djv-bremen.de

**DJV-Landesverband Hamburg**  
Rödingsmarkt 52, 20459 Hamburg  
Tel. 040/3697100, Fax: 040/36971022  
info@djv-hamburg.de  
www.djv-hamburg.de

**DJV-Landesverband Hessen**  
Rheinbahnstraße 3, 65185 Wiesbaden  
Tel. 0611/3419124  
Fax: 0611/3419130  
info@djhessen.de, www.djhessen.de

**DJV-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern**  
Schusterstraße 3, 19055 Schwerin  
Tel. 0385/565632, Fax: 0385/5508389  
info@djv-mv.de, www.djv-mv.de

### Impressum

**Herausgeber**  
Deutscher Journalisten-Verband  
Gewerkschaft der Journalistinnen und Journalisten  
Charlottenstraße 17, 10117 Berlin  
Tel.: (030) 72 62 79 20  
Fax: (030) 7 26 27 92 13  
E-Mail: djv@djv.de  
www.djv.de

**DJV-Landesverband Niedersachsen**  
Schiffgraben 15, 30159 Hannover  
Tel. 0511/3180808  
Fax: 0511/3180844  
kontakt@djv-niedersachsen.de  
www.djv-niedersachsen.de

**DJV-Landesverband NRW**  
Humboldtstraße 9  
40237 Düsseldorf  
Tel. 0211/233990  
Fax: 0211/2339911  
zentrale@djv-nrw.de, www.djv-nrw.de

**DJV-Landesverband Rheinland-Pfalz**  
Adam-Karrillon-Straße 23  
55118 Mainz  
Tel. 06131/977575  
Fax: 06131/977597  
info@djv-rlp.de, www.djv-rlp.de

**Saarländischer Journalistenverband**  
Gerberstraße 16  
66111 Saarbrücken  
Tel. 0681/3908668  
Fax: 0681/3908656  
info@djv-saar.de, www.djv-saar.de

**DJV-Landesverband Sachsen**  
Hospitalstraße 4, 01097 Dresden  
Tel. 0351/2527464  
Fax: 0351/2523093  
info@djv-sachsen.de  
www.djv-sachsen.de

**DJV-Landesverband Sachsen-Anhalt**  
Merseburger Straße 106, 06110 Halle  
Tel. 0345/212190  
Fax: 0345/2121913  
djvsanhalt@aol.com  
www.djv-sachsen-anhalt.de

**DJV-Landesverband Schleswig-Holstein**  
Andreas-Gayk-Straße 7–11  
24103 Kiel  
Tel. 0431/95886, Fax: 0431/978361  
kontakt@djv-sh.de, www.djv-sh.de

**DJV-Landesverband Thüringen**  
Anger 44, 99084 Erfurt  
Tel. 0361/5660529  
Fax: 0361/5626939  
djvthuer@t-online.de  
www.djv-thueringen.de

### Verantwortlich

Kajo Döhning  
**Redaktion**  
Hendrik Zörner, Eva Werner  
**Realisation und Druck**  
in puncto  
druck + medien gmbh, Bonn  
Cover: ©auremar – Fotolia.com  
©B.Wylezich – Fotolia.com  
Stand: Februar 2017

neue Anschrift ab 20.06.2017: Torstraße 49, 10119 Berlin



DJV-Leitfaden  
„Fairer Umgang“

## DJV-Leitfaden „Fairer Umgang“

### Präambel

Der Deutsche Journalisten-Verband als Gewerkschaft und Berufsverband hat in seinem Grundsatzprogramm die Absage an Intoleranz, Rassismus, Totalitarismus und Fremdenfeindlichkeit als ethisches Grundprinzip formuliert. Dieses Grundprinzip liegt auch dem Miteinander von Journalistinnen und Journalisten, von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen im DJV zugrunde. Die DJV-Leitlinien zum fairen Umgang miteinander haben das Ziel, ein faires Verhalten in einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung und Toleranz zu fördern, eine Wertschätzung, die unterschiedliche Positionen und kontroverse Debatten nicht ausschließt, aber eine Arbeitsatmosphäre schafft, in der jede/r gehört und respektiert wird.

Dabei geht es nicht nur um Höflichkeit und Freundlichkeit – es geht um Fairness unter den Bedingungen von Konkurrenz (beispielsweise um Ämter, Aufträge und journalistischen Erfolg). Und es geht um Fairness auch unter Angehörigen verschiedener Hierarchiestufen und unterschiedlicher Gruppen.

Wichtige Schaltstellen, an denen Umgangsformen besonders relevant sind, sind zum Beispiel das Verhalten zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, zwischen Vorstand und Geschäftsstelle, zwischen Landesverbänden und Bundesvorstand, zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und zwischen festangestellten und freien Kolleginnen und Kollegen. Zu letzterem hat der DJV-Verbandstag 2012 den DJV-FAIRhaltenskodex beschlossen.

Die Arbeit und das Engagement für den DJV sollen Spaß machen. Ein positives Klima fördert und erhält die Motivation.

Jedes Mitglied im DJV hat einen Anspruch auf Achtung und Respekt. Der Einsatz des DJV für Solidarität, Fairness, soziale Gerechtigkeit und Qualität gilt sowohl nach außen als auch nach innen. „Der Deutsche Journalisten-Verband vereint Journalistinnen und Journalisten unterschiedlicher weltanschaulicher, politischer und religiöser Richtungen aus allen publizistischen Medien und Tätigkeitsbereichen.“

Auf die folgenden DJV-Regeln des fairen Umgangs sollte sich jede/r im Umgang miteinander verlassen und im Konfliktfall beziehen können.

### Fairness

#### ■ Erfolg ja, aber nicht um jeden Preis

Konkurrenz ist ein normaler Bestandteil des gemeinsamen Arbeitens. Es wird um Aufträge und Ämter, Ideen und Konzepte, um Positionen und journalistische Erfolge gerungen. Der DJV erwartet von allen Mitgliedern, dass dies unter fairen Bedingungen geschieht, d. h. mit Respekt gegenüber den Konkurrentinnen und Konkurrenten.

#### ■ Arbeitsbeziehungen sind keine Privatbeziehungen

Überall wo Menschen zusammenarbeiten, entstehen private Beziehungen. Einzelheiten des privaten Lebens werden bekannt. Dieses Wissen im Arbeits- oder Verbandsalltag zu verwenden, um sich oder anderen Vorteile zu verschaffen, um Druck auszuüben oder jemanden einzuschüchtern, ist unfair.

#### ■ Konflikte aushandeln

In Arbeitszusammenhängen und in der Verbandsarbeit entstehen nicht nur Kooperationen, sondern auch Konflikte. Nicht immer lassen sie sich konstruktiv auflösen; aber fair ist es, eine sachliche Klärung zu versuchen. Vier Faustregeln sind dabei hilfreich:

- Rückfragen statt Vorverurteilen,
- prüfen, was wirklich passiert ist,
- die subjektive Wahrheit der anderen achten,
- im Zweifelsfall eine neutrale Person hinzuziehen.



### Solidarität

#### ■ Austausch und Kompetenz statt Dominanz

Voraussetzung für Leistungsfähigkeit und für die Klärung von Sachfragen im Medienbereich und innerhalb des DJV ist ein kompetenter Informationsaustausch aller Beteiligten. Wie kompetent die Einzelnen sind, hat nicht unbedingt mit ihrem Status zu tun und nie mit ihrem Geschlecht oder ihrer ethnischen Herkunft. Es liegt in der Verantwortung aller am Kommunikationsprozess Beteiligten, hier für mehr Fairness und mehr Leistungsfähigkeit zugleich zu sorgen. Dazu gehört auch, in einem offenen Kommunikationsprozess „Herrschaftswissen“ abzubauen.

#### ■ Verantwortung übernehmen füreinander

Sich verantwortlich zu fühlen und Verantwortung zu übernehmen ist ein wichtiger Schritt hin zum solidari-schen Miteinander. Dazu gehört auch, Verantwortung dafür zu übernehmen, dass es anderen gut oder sogar besser geht. Nur so gelingt ein gemeinsamer Kampf für gemeinsame Ziele.

#### ■ Miteinander kämpfen und streiken

Der DJV bekennt sich zum Prinzip gewerkschaftlicher Solidarität und zum Arbeitskampf als Mittel zur Durchsetzung seiner Forderungen. Gerade im Streikfall braucht der Verband die Solidarität seiner Mitglieder, von Festen und Freien, von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, um für die Kolleginnen und Kollegen wichtige Ziele durchsetzen zu können.

### Toleranz und Vielfalt

#### ■ Sensibilität für Unterschiedlichkeit entwickeln

Menschen neigen dazu, die eigenen Wahrnehmungen und Reaktionsmuster sowie das persönliche Empfinden für Höflichkeit und Respekt als „normal“ zu unterstellen. Gerade in einem großen Verband, in dem Männer und Frauen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität und Berufsfelder zusammen arbeiten, erschwert das den Umgang und den Austausch. Wer demgegenüber Unterschiedlichkeit voraussetzt, eröffnet Spielräume, in denen verschiedene Wahrnehmungen und Erwartungen ausgetauscht werden können. Diese Kompetenz ist innerhalb des DJV erwünscht und sollte gefördert werden.

### Achtung und Respekt

#### ■ Ungezwungen und trotzdem höflich

Gerade im Journalismus wird ein eher lockerer Umgangston gepflegt. Das „Du“ bedeutet dann keine besondere Nähe, sondern ist vielfach üblich. Grundregeln der Höflichkeit dürfen aber auch durch ungezwungene Umgangsformen nicht außer Kraft gesetzt werden.

#### ■ Sensible Sprache verwenden

Wer sprachlich männliche Formen verwendet und beide Geschlechter meint, schließt Frauen faktisch aus. Deshalb sind Bezeichnungen zu bevorzugen, die Männer und Frauen gleichermaßen gerecht werden und beide einschließen. Gerade Journalistinnen und Journalisten, die professionell mit Sprache umgehen, sollten dazu kreative Wege finden.

#### ■ Kein Mobbing

„Was Du nicht willst, das man Dir tut, das füg‘ auch keinem andern zu“ – diese alte Regel zu beachten ist der wirksamste Schutz gegen Mobbing. Mitmenschen zu beleidigen, zu mobben, Gerüchte über sie zu verbreiten und sie von der Gemeinschaft zu isolieren ist nicht nur respektlos, sondern führt bei den Betroffenen auch zu Isolation und Krankheiten.